

in der vom Grafen Czernin geleisteten Verhandlung in Brest-Litowsk zum niemand mehr behauptet, daß die Mittelmächte ihr Kriegsspiel nicht klar und offen bekanntgegeben hätten. Es ist indern ein Zweifel darüber offen gelassen worden, daß diese Kriegsspiele unter dem Schiedspunkt eines allgemeinen Friedens aufgestellt sind. Alle Kundgebungen der Staatsräte der Mittelmächte in letzter Zeit haben betont, daß sie den allgemeinen Frieden anstreben. Gewiß sollte die lezte Zusammenfassung auf der Konferenz in Brest-Litowsk kein neues Friedens-protokoll sein. Es bedurfte eines solchen nicht; aber wenn sie die Wirkung ausübt, die unsere Friedensanwerbungen vor einem Jahre verfehlten, so haben wir nichts dagegen. „Zum Frieden befehlt, zum Kampf entschlossen“ — wir haben uns nicht getröst.

Neuer meldet ebenfalls offiziell, daß britische Regierung betrachtete, daß von Deutschland und Österreich-Ungarn erstellten Friedensbedingungen als ersten Schritt von Seiten der Mittelmächte und hofft die seite wichtigt, eine erste, wichtigerliche Antwort zu geben. Beweisheiter hat diese Nachricht, da's Briten mit der letzten Runde des Herrn Bichon nur schwer in Kontakt zu bringen wäre. So wäre sie vielleicht als der Anfang einer Umkehr auch der Regierungsmachte in England zu werten, die natürlich von jedem Freunde des Friedens bestrebt werden darf. Keinesfalls wäre es rechtlich, große Hoffnungen davon zu haben. Noch trennen uns vom Gedankenkreis und den ausgesprochenen Absichten unserer Feinde im Westen Abstände. Über wir haben die Hoffnung nie aufgegeben, daß sich auch die Absichten einmal werden überwinden lassen, wenn einmal der Willen besteht, eine solche Friede zu errichten.

Am 4. Januar steht die Frist zu Ende, die in Brest-Litowsk den Westmächten Europas gestellt wurde, um zur Einigung zu kommen. Die Frist ist vielleicht kurz bemessen, aber den Menschen, die den Frieden ersehnen, ist jeder Tag kostbar, der zur Vervollständigung des Blutvergeltungsplans führt. In Brest werden die Verhandlungen weitergehen, wie immer auch die Entwicklungen im Westen laufen mögen. Die große Lehre aus dem Osten aber kann in der Welt nicht mehr überhort werden.

m. m.

Friedenskundgebung in Petersburg.

Meld. des Petersburger T.S.L.-Agents.

Petersburg, 30. Dezember.

Heute stand in Petersburg eine Waffenkundgebung zu Ehren des Erfolges der Friedensverhandlungen statt. Die Kundgebung begann um 10 Uhr vormittags und dauerte bis 8 Uhr nachmittags. Es nahmen an ihr mehrere hunderttausend Arbeiter, Soldaten und Matrosen teil. Der Zug legte sich von der Umgebung Petersburgs aus in Bewegung. Der Revolutionszug bildete ein Meer aus roten Fahnen und Schildern mit Aufschriften. In den geordneten Reihen marschierten Arbeiter aus jeder Fabrik mit der Roten Garde an der Spitze, alle Mützen mit Plakat und ihren Waffen. Die Ukrainer, die sich in Petersburg befinden, nahmen auch an der Kundgebung teil. Die Aufschritte zeigten in den größten Wehrzügen vorne in die vollständige Aufrechterhaltung der Gewalt, die dem Land den Frieden schenken. Insbesondere wurde ein allgemeiner demokratischer Friede verlangt, mit einem Aufruf an die europäischen Völker, von ihren Regierungen die Teilnahme an den Friedensverhandlungen zu erlangen. Unter anderem wurden besonders die Ukrainer bemerkt, in denen erkannt wurde, man würde nur eine solche vertragshafte Versammlung anerkennen, die mit den Sowjets und den Volkskommissaren zusammengehen würde. Viele Aufschritte sprachen sich gegen die Teilnahme des Führers und der Freunde der Bourgeoisie an der vertragshafte Versammlung aus und forderten Maßnahmen gegen die Unruhe und Sabotagegruppen, die gegen die Macht der Sowjet gerichtet waren. Die Kundgebung endete am Großartigkeit der Kundgebung von 1. Mai und beweist von neuem die Einigkeit der Arbeiter, Soldaten, Bauern und Matrosen. Die Revolutionäre zeigen dadurch ihre treuesten Erfolgsversprechen, denn allgemeiner Frieden und dem Sozialismus zum vollen Sieg zu verhelfen. Das auf die Straße gegangene Volk richtet den letzten energischen Aufschuß an die Demokratien Europas, damit sie sich der Welt für den allgemeinen Frieden einsetzen. Dieses Appell muß gehört werden.

Kundgebung gegen „Möllnische“
Friedensverhandlungen.
Die sozialistischen Staaten haben nun Gott
für den Krieg.

Katalog, unseres Korrespondenten.

Wien, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Sonstige Tatsachen einer Journalistenausbildung mit, daß er keinen Kommentar zu geben braucht zu den Erklärungen, die durch den Grafen Czernin in Brest-Litowsk abgelegt werden müssen. Es

wurde wahrscheinlich keine Rücksicht genommen werden. Amerika habe zu viel zu tun mit einer Fortschreibung der Kriegsschäden, um ein Interesse an weitläufigen Friedensverhandlungen zu haben, die mit Deutschen verbunden sind. Amerika ist nicht gesessen, Unterhandlungen anzutreten, bevor die gesamte Flotte nicht „anfangt zu fechten“, das heilige Schwert zerbrochen ist, das deutsche Volk die Misslizen seiner Führer erkennt und Wiederherstellung, Schadenerholung und Garantien gegen die Wiederholung eines Krieges anstrebt.

Blutige Kämpfe in Sibirien.

Kontrolle und Berichtigung.

Petersburg, 30. Dezember.

Die Kämpfe in Sibirien zwischen den regulären Truppen und der Roten Garde einesseits und den Kosaken, sowie die Militärabteilungen andererseits dauerten beinahe eine Woche. Kanonen und Maschinengewehre wurden eingesetzt. Es wird gemeldet, daß ganze Stadtviertel verwüstet und die Zentrale des Staates und das Telegraphenamt niedergebrannt sind.

Ein weiteres Telegramm meldet über Charkow aus Peking: Während der Kämpfe in Irkutsk ermordete die Rote Garde einen französischen Konfularagenten und zwei andere Franzosen. Die Stadt brennt. Die Bevölkerung leidet Hunger. Die Maximalisten erhalten Verstärkungen aus Kasachstan.

Proklamation der moldauischen Republik.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Times meldet aus Petersburg: Die moldauische Republik wurde in Bessarabien proklamiert und erklärte innerhalb des russischen Staatsgebietes bleiben zu wollen.

Damit scheinen die Hoffnungen, die sich Rumänen auf die Angliederung Bessarabiens gemacht hat, auf absehbare Zeit gescheitert. Der Befreisteller ziehen es vor unter sich zu bleiben, was man ihnen nicht ablehnen kann.

Die verhassten Bandenkosten.

Katalog, unseres Korrespondenten.

Amsterdam, 31. Dezember.

Neuer meldet aus Petersburg: Die Bandenkosten, die Russen verhafsten wurden, sind mit Ausnahme von Wissengroßl und seinen Leuten in Freiheit gelegt worden. Sie wurden freigekommen, ohne Entlastung zu unterzeichnen, da sie vor einem revolutionären Gesetz erschrecken werden, sobald sie dazu aufgerufen werden.

Rauer meldet aus Petersburg: Die Volksarmee erhielt ein Dekret, um die Verbesserung der Lebensversicherungsgesellschaften.

Ein gewaltiger Tod in die Luft gestoßen.

Katalog, unseres Korrespondenten.

Wien, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Petersburg: Das Todt steht bei Kronstadt in die Luft gestoßen.

Lenins Staatsideal.

Kontrolle und Berichtigung.

Der Sozialrevolutionäre Komitet hatte auf dem Kongress der Sozialrevolutionären gegen die Volksarmee den Vorwurf erhoben, daß sie anarchistischen Anschwellungen huldigen. Danach antwortete Lenin selbst in einer Erklärung in der Tassowka, die folgendem Ton ansetzt:

„Gemeine Rassisten beschuldigt uns der Tassowka. Der Anarchismus erfordert den Staat der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, die menschliche Freiheit und die Gleichheit aller Menschen. In diesen Punkten stimmen wir mit den Anarchisten vollständig überein.“

Das anarchistische Programm enthält unten seinen Hauptpunkten jedoch nicht nur die Bekämpfung des Kapitalismus sondern auch die des Staates. Hierin aber scheiden wir uns von den Anarchisten. Was bedeutet der Staat? Der Staat ist eine Organisation des menschlichen Zusammenlebens, die seine Mitglieder zur Wahrung gemeinscher Gesetze zwinge. Wir sind nicht für den Staat des Adolfo Romanow, den Staat der Großherzöge und Großfürsten, wie sind auch nicht für den Staat Kerensky, in dem der Staat das Volk dem Bürgerstaat und der Kapitalistischen Klasse unterworfen war. Aber wie sind für einen Staat, der den organisierten Zusammenschluß zum Sozialismus darstellt, für einen proletarischen Staat, in dem der Staat des Volkes, der Staat des Arbeiters und Bauern möglich zur Ausbildung kommt. Zu diesem Zwecke brauchen wir den Staat und halten ihn für notwendig. Die Anarchisten wollen die gewaltige, wirtschaftliche Macht, die für das Proletariat unentbehrlich ist, ohne Kontrolle vor sich gehen lassen.

Und damit füllt die Bekämpfung Rassismus in sich zusammen. Leni, Kerensky, wir sind keine Anarchisten.“

Heftige Feuerkämpfe im Tomba-Gebiet.

Amtlich.

(W. L. A.) Großes Hauptquartier, 1. Januar.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe.

Kronprinz Rupprecht.

Im Donauhafen Walde und bei Pischbach wurde das Artillerieregiment vorübergehend verstärkt. Ein starker englischer Artillerieangriff wurde südlich von Monch gestoppt.

Südlich von Marcolp wurde in kleinen Kämpfen der Geländegewinn von 30. Dezember erweitert. Die Gefangenenzahl hat sich um einige Offiziere und 70 Mann erhöht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht.

Nördlich von Proses und beiderseits von Ornes, sowie nördlich und östlich von St. Michael war die Artillerieaktivität zeitweise leicht.

Ostlicher Kriegsschauplatz
Richt. Russ.

Italienische Front.

Im Tomba-Gebiet dauerten tagsüber heftige Feuerkämpfe an.

Der Erste Generalquartiermeister,
Budendorff.

*

(W. L. A.) Berlin, 1. Januar, abends.
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

*

Wien, 1. Januar.

Amlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Westenflügel.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Höhe von Ago und im Gebiet des Monte Tomba herrschte tagsüber heftige Feuerkampftätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Die Angriffe der Franzosen.

Wien, 31. Dezember. Von dem Kriegspressoquartier wird gemeldet: Nachdem die bereits in den vorherigen Tagen nach heftigem Artillerie- und Minenfeuer gegen unsere Stellungen westlich des Monte Tomba internationale Angriffe gefeuert worden, haben nunmehr noch intensiver Feuerbereitung französische Truppen gegen diese Angriffe erneut. Der ihnen der Gewinn einzelner Gräben der ersten Linie zu bringen vermacht. Auch 20—30 Flieger nahmen auf französischer Seite an dieser Kampfhandlung teil, von denen drei hierbei abgeschossen wurden. Dies wurde getötet ein feindlicher Hebefall mit Absturz gebracht. Das triste Werk der letzten Tage zeigt auf der Höhe Temperaturen bis zu minus 15 Grad, auf dem Hochplateau bis zu minus 8 Grad.

Gegen die Stellungen südwestlich Agago gegen die Solden des Kolle Roffe geführte schwere Angriffe scheiterten trotz Artillerieunterstützung im Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer des Verteidigers.

In einer weiteren Botschaft an die überseeischen Bevölkerungen sagt König George:

Wir sind nun schon weit in das vierte Kriegsjahr vorgedrungen und trotz vieler Gegenseitigkeiten und Entwicklungen find wir doch schon ein großes Stück auf dem Wege zu unserem Ziel vorangekommen. Ich weiß nicht ob daran, daß wenn die Männer und auch die Frauen an der Front sich anstrengen, seien allen bekannt und größtes diejenigen, welche sich in der Welt aufzuzeigen gezwungen sei.

In einer weiteren Botschaft an die überseeischen Bevölkerungen sagt König George:

Wir sind nun schon weit in das vierte Kriegsjahr vorgedrungen und trotz vieler Gegenseitigkeiten und Entwicklungen find wir doch schon ein großes Stück auf dem Wege zu unserem Ziel vorangekommen. Ich weiß nicht ob daran, daß wenn die Männer und auch die Frauen an der Front sich anstrengen, seien allen bekannt und größtes diejenigen, welche sich in der Welt aufzuzeigen gezwungen sei.

Die Angriffe der Franzosen.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Petersburg: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten herangekommen war, vertrieben und zog sich in Abordnung zurück, wobei sie verschiedene Kriegsgut mitbrachte.

Die Haltung der Italiener in Jerusalem.

Kontrolle und Berichtigung.

London, 31. Dezember.

Die Times meldet aus Washington: Der Generalstab berichtet: Rassismus kommt

aus dem Tassowka und der Tschernomor.

Generalstababschluß. Magedonien.

Die Front: In der Tschernomor und bei Tschernomor wurde das Artillerieregiment mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Besiedlungen nordwestlich von Bistola. Unsere Artillerieabteilungen drängten in die feindlichen Stellungen und lehrten mit Deute zurück. Südwestlich von Driton verhinderte sich die Artillerieaktivität auf kurze Dauer. Südlich von Dolni Brod wurde eine englische Infanterieabteilung, die an unsern Posten

Ein selbständiges ungarischsches Heer. Das Programm der neuen Weterics Partei.

Krolographischer Bericht

Budapest, 21. Dezember.
Ministerpräsident Weterics hat jetzt auch die Zustimmung des Königs für das bis ins Einigkeitsselbständige Programm einer einheitlichen Regierungspartei erhalten. Da ein Hauptpunkt dieses Programms die weitgehende Errichtung eines selbständigen ungarischen Heeres ist, wird durch diese Zustimmung des Königs einer der dringendsten nationalen ungarischen Wünsche befriedigt. Die Gründung der neuen Partei soll erst Mitte Januar erfolgen. Der Ministerpräsident beschäftigt jedoch nicht nur eine Vereinigung der jetzigen Regierungspartei, sondern die Gründung einer ganz neuen Partei, an der nicht die bisherigen Parteien als solche, sondern ihre Mitglieder unter Aufgabe ihrer alten Programms teilnehmen sollen. Weterics scheint bei dieser Parteigründung vor allem mit der Notwendigkeit einer Reichstagsauflösung zu rechnen, dann soll die neue Partei völlig einheitlich in die Wahl gehen, so daß die Meinungsverschiedenheiten und der Wettkampf zwischen den jetzigen Parteigruppierungen fortstehen. Sowohl auf dem linken Flügel der Regierungspartei, als bei der Partei der nationalen Arbeit sieht man Weterics' Bemühungen nach wie vor sehr kritisch an.

Offiziell heißt Ungarn keine selbständige Krone; doch die Bandwehr, die sogenannten Hounds erhalten die Mittel ihrer Erhaltung noch ungarische Parlamente und haben die ungarische Kommandobefehle. Alle übrigen ungarischen Truppen sind im Verbunde der L. u. L. Armee, in der die einheitliche deutsche Kommandoprotokoll eingetragen ist. Seit Jahrzehnten herrscht nun der Kampf um eine selbständige ungarische Krone, die ihren stärksten Gegner in dem alten Kaiser Franz-Josef fand. Er schuf durch diese ungarischen Bestrebungen die Einheitlichkeit der Krone und damit die Großmächtigkeit des Monarchen bedroht und wütete an seinen Grundgesetzen zärtig. Während des Weltkrieges, in dem die Ungarn, deren Grenzen ja endgültig bedroht waren, eine große militärische Last trugen, erwachten aus neus die militärischen Selbständigungsbestrebungen. Wie es scheint, sollte der junge Kaiser die Bedenken Franz-Josefs nicht, wenigstens aus der Perspektive nicht erfüllt haben, wie weit er den ungarischen Bestrebungen entgegenkommt. Sicherfalls hat Weterics, wenn er in der Tat dieses alte nationale ungarische Verlangen verwirklicht, große Erfolge bei den geplanten Reformen für das ungarische Parlament in der Hand.

Kundmachung in Ungarn.

Meldung des ungarischen Konsulats-Büros.

Budapest, 1. Januar.

Dem rumänischen griechisch-orientalischen Erzbischof und Metropoliten Mänga hat auf seine Vorstellung, warum die rumänische Kirche in dem leichten eingerichteten Gesetzentwurf bestrebt ist, die Staatsunterstützung der Konfessionen überzugehen, sei in Betracht des ehemaligen Kultusministers befreit. Staatssekretär, wie Dr. Öffner berichtet, erklärt, dass die ungarische öffentliche Meinung seit dem rumänischen Einbruch in Siebenbürgen eine so große Erbitterung gegen die Rumänen habe, dass, wenn auch eine Unterstützung der rumänischen Kirche in den Gesetzentwurf aufgenommen werden würde, vor dem Gesetzentwurf selbst in Frage gestellt werden würde.

Der Staatssekretär verstand aber, dass die Unterstellung in einem späteren Gesetz nach Friedensschluß wieder zugemessen werden würde. Der Erzbischof konnte die Antwort nicht annehmen und wird in nächster Zeit die Synode seines Kirchensprengels einberufen, um bei der Regierung gegen die Übertragung protest einzulegen.

Stich besuchten Werte bald der Oberstaatssekretär, wo er die Unterstellung der rumänischen Kirche in Siebenbürgen genehmigte, wobei kann die Billigung des königlichen Blattes erhalten werden.

Die Feuerkisten-Zentrale in Österreich.

Krolographischer Bericht

Wien, 21. Dezember.
Das Feuerkisteninstitut ist im Einvernehmen mit dem Präsidium für österreichische Unternehmen mit dem Präsidium für österreichische Verbrennungsfeuerwerke vereinigt, mit der Errichtung einer Fabrikations- und Rüstungsanstalt, dem "Österreichischen Feuerkisten-G. m. b. H.", betraut, um den Feuerwerksmarkt in gemeinsamer fruchtbringender Arbeit wieder zu beleben. Durch Errichtung großer Rüstungsfabriken im Süden und Norden und gleichzeitig Förderung und im besondern Hand in Hand mit den entsprechenden deutschen und ungarischen Organisationen arbeiten.

Hoover als Spezialist für Kriegsverbrecherungen.

Krolographischer Bericht

Amsterdam, 21. Dezember.

Einer New-Yorker Times-Meldung folgend, begibt sich der frühere Präsident Hoover auf Wunsch eines jungen Mitglieders der Kammer und des Senats nach Washington, um den Kongressabgeordneten in Fragen der Beleidigung der Kriegsverbrecherungen als Berater zur Seite zu stehen.

Willson verlangt vom Kongress einen Kredit von 200 Millionen Dollar zur Ergänzung der Finanzierung der Elendsbehörde. Die amerikanische Regierung bereitet die Übernahme der Kontrolle über alle Rohstoffgruben vor.

Die Vaterlandspartei als politischer Bereich.

Krolographischer Bericht

Der hon. Minister R. R. hat der Reichsregierungshilfe Dr. Müller-Meiningsen eine Botschaft, in der das bayerische Kriegsministerium erläutert, in der er amgesetzte verschiedene Kommunismus um eine zweifellose Antikomintern als den politischen Charakter der Vaterlandspartei erkannte. Daraus folgt, dass aus dem bayerischen Kriegsministerium folgende Antikominternauskunft folgt:

"Die K. u. K. Hochwohlgeborene gegebenen Sachverständigen entspricht nicht den Ausschüssen. Das bayerische Kriegsministerium hat in einem Mittwoch Oktober 1917 erlangten Erlass die Deutsche Vaterlandspartei als eine parapolitische Organisation bezeichnet. Es hat seitdem seine Auffassung bezüglich der Deutschen Vaterlandspartei nisamal geändert und insbesondere seinerzeit Verhandlungen erlossen, zu einer gegenstellenden Annahme berechtigten Wante."

Die Münchener R. R. schreibt dazu: "Der hon. Dr. Müller-Meiningsen will ebenso wenig wie wir einer Behauptung der politischen Bewegungsfreiheit der Reserve-Offiziere das Wort reden. Was verlangt werden kann und muss, ist nur, dass für ein so eminent politisches Gewölbe wie die Vaterlandspartei keinerlei Anschlussrecht geschaffen wird, weder in politischem, noch in negativem Sinne. Für aktive Offiziere verblebt sich die Teilnahme an politischen Vereinen durch den Karten-Bordt auf dem Reichsmilitärgesetz.

Magyar beim Reichstag.

Um die Silvestertage sind im Reichstagssaal eine längere Unterredung des Reichstagsabgeordneten mit dem Reichspräsidenten vorgenommen.

Die Polizeibehörde in Wien. Wiener Polizei hat gestern den polnischen Ministerpräsidenten Sucharski in besondere Ausfertigung empfangen.

Studienreise der Delegationen. Die ungarnische und die österreichische Delegation treten auf Einladung der Kriegsverwaltung am 1. Januar eine vierjährige Studienreise in die besten Gebiete, um an Ort und Stelle von den Verhältnissen dieser Länder Kenntnis zu nehmen. Die Reise geht zunächst nach Belgrad.

Berliner Neuigkeiten

Silvesterbrand-Ort.

Wo nun wie alles in dieser nachdrücklichen Zeit ein schöner Wegweg der Friedensjahre. Die Gedanken blieben förmlich durch die kalte Nacht, da und dort stand ein Schuh aus einer Knallpistole, irgendwo machte ein Rindertempel ihr quälendes Stöhnen und an einem Fenster stand ein einsames "Fest Neujahr!" Das war der Grundstein der Straße fast überall in Berlin. Die Reiter der Silberherren fehlte Seinen waren allein die Kinder, die an den Höfen lärmten und das hörten, was wie ein mäßiger Silberstab-Brand-Eisbach aussah. Sohn gab es nur wenige alte Passanten, die ohne den blöden Rennschwanz umherwanderten, und schwere gepanzerte Soldaten, meist Ukrainer, die mit dem letzten Zug angekommen waren. Hier und da stand Punkt auf die Straße hinaus und schmiedete die Richter eines Weihnachtsbaumes zwischen geschlossenen Salons herum. Erst als die Leute sich taten, gab es an den sonst so feindseligkeiten Berliner viele etwas wie winterlichen Jubel, und einige schwierige Konflikte und Verstechen wogen sich hervor. Das denech aber nur ein Weihnachten, denn lag wieder die Säule der Nacht über den Straßen, und der hellende Blitz der Frau Kochschneiders gab den Ton an.

Auch innerlich war das weite Erst in dieser Weihnachtsnacht. Ganz alloholfrei waren sie ja nicht, in den Wirtschaften, des Silbermarkts, Ritterparks, Schlossermarkt und wie die Wissenden allen heißen, die nur das gemeinsam hatten, das die Besitzer ihres Wohngebäudes sich unter dem Schleier des Geheimnisses verbarg; aber sie fingen trog offen für jede wohlwollende Bevölkerung, mit der man nun einmal das Jahr beginnen will. Nur übrigens traten die Alkoholisten und Jungen-geschätzten Russen recht anspruchsvoll auf, ohne verhindern zu können, dass man die Bitterkeiten der Zeit durch ihr mildes Wesen hindurchschaut. Ueberall aber sowohl das Alter der halbdurchsichtigen Wiederholer jenseit so weit hinter uns liegenden, unvergesslichen Zeit, in der der Kaffee und der Kaffeehausstruktur und der Silberstern auch noch

waren.

Wiederholerabschaffung in der Weihnachtsnacht. Nach einer ausgiebigen Silberstern-Debatte haben sich der 20 Jahre alte Dozent Karl Schäfer und seine 70jährige Cheftreibe Fräulein R. in angekündigtem Zustand auf den Heimweg. Stolze ihrer Wohnung Wetterer, 132 geriet sie von dem Hause Nr. 161 mit einem unbekannten Chaperon in Streit, in dessen Verfolge auf der unbekannte Mann, w. e. R. er folgte und auf Frau R. schoss, wodurch sie an den Ort und am Abend zum Versteck flüchten. Schäfer selbst lief in seinem Untergeschoss blind, um sich zu verstecken, und erhielt eine Schusswunde im rechten Oberschenkel. Von 21 Uhr bis 22 Uhr wurde die Wohnung ermittelt, worauf die Polizei das Haus durchsuchte. Man fand Wenzel im Bett liegend. Seine Frau, sein Schwager und noch eine andere Person waren bei ihm. Wenzel wurde verhaftet. Es wurde bei ihm auch die Waffe vorgefunden, mit der er den Oberrechtsrichter getötet hatte. Wenzel ist bei Polizei festgenommen, geflüchtete Einbrecher bekannt. Der Täter ist entkommen.

20.000 Mark Belohnung. In einer kostspieligen Schlosserei geriet ein bissiger Kaufmann, nachdem er ein gutes Geschäft gemacht hatte. Mit 111.000 Mark in der Tasche, weil der Bandenkrieg ihn verhinderte, das Geld gleich einzulegen, befand er sich ebenso noch ein Kopf des Lebens. Dies kam es einiger "Damen" wegen an einem Wirtshaus, wo der Kellner sie schlägt, nach der Wohneinführung, in eine Schlägerei, die die Polizei kam, gab es blutige Köpfe und zertrümmerte Kleider. Dann stob alles aneinander, nur einiges wenige Schläger konnten nach der Wache gebracht werden. Schließlich kam der Kaufmann weg. Ihm wurde in dem Durchgang des Gebäudes, wo den ganzen Tagtag bis 11 Uhr, 110.000 Mark in Goldmarken und 100.000 Mark in Silbermarken, eben aus der Tasche gekommen. Er setzt auf die Belehrung der langen Schwestern Zahl und am Schließstein ihrer Innenwand eine Schloss auf, um 10.000 Mark 20.000 Mark auf. Sie schließen sich ihrer Gelds. Schlosser soll den eindrucksvollste Grundlohn auf 12 SR erhöht, die für das Doublette in der Berücksichtigung vorgesehenen Grenze von 4000 M. Jahresgehalt befehligt und die für die Mithilfearbeitnehmer mögliche Höhe des Gehaltes auf 5000 M. heraufgesetzt werden.

Die Stille erzeugt. Nicht ungewöhnlich wurde auch einen der beteiligten Männer. Es heißt nicht mehr seinen Namen und Vors. sondern auch seine Schuhe ein, so dass es auf Schlimmes entzogen ist.

Wiederholer in Berlin. Gestern gegen 1/4 Uhr wurde die unverheiratete 22 Jahre alte Maria S. in ihrer der Philippstr. Ihr gelegene Wohnung tot aufgefunden. Die Bewohner hatten aus der Wohnung ein Zimmer vernommen und darauf die Polizei benachrichtigt. Diese ließ die Witwe am nächsten Tag aus und fand die Stola tot in ihrer Nähe liegend auf. Die Wohnung befand sich in größter Unordnung. Die Füllung der Aschenkübel war verschüttet. Man nahm daher an, daß an der Stola ein Verbrechen verübt worden sei. Die Stola wohnte zusammen mit einem Mann, der angeblich ihr Bruder ist. Dieser hatte sich am Nachmittag etwa um 3 Uhr aus der Wohnung entfernt. Offenbar hatte zwischen beiden ein heftiger Streit stattgefunden, der dazu führte, daß der angebliche Bruder gegen seine Schwester gewaltsam geworden und diese vor ihm in die Küche geflüchtet war. Jugendliche äußerten Vermutungen konnten an der Leiche nicht abgenommen werden. Der Tod ist wahrscheinlich infolge von Selbstzerstörung eingetreten und auf einen Selbstmord der Stola zurückzuführen. Es wurde bei ihr ein Brief vorgefunden, in dem sie die Absicht ausprägte, sich wegen der fortwährenden Zwistigkeiten mit ihrem Bruder das Leben zu nehmen.

Berücksichtigung offizieller Reiseverträge. Die Reichsregierungshilfe batte, wie wie berichtet, die Abfahrt, die Reichsreisemarken mit dem 1. Januar für ungültig zu erklären. Dieser Termin konnte aber nicht eingehalten werden, weil man sich über ein neues Raster, das Radarmarken erforderlich soll, noch nicht einig geworden ist. Es besteht jetzt die Absicht, die neuen Reichsreisemarken mit dem 1. Februar herauszugeben; die alten sollen ihre Gültigkeit bis zum 1. Februar beibehalten. Die Gemeinden werden zeitig genug entsprechende Bekanntmachungen erlassen.

Besetzungen des Märktes Wenzel. Das umfangreichen Räumungen der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen vorzeitig gelungen, den schweren Silbermarkt Wenzel gefasst zu nehmen. Gestern Abend in der Georg-Rosenthal-Straße am Steittauer Bahnhof den Oberrechtsrichter erfasst. Wenzel war noch der Tag zuvor geworden. Bei der Zerstörung in der Rosenthalstraße war auch seine Frau bestellt gewesen. Angemeldet war Wenzel mit seiner Frau bei seinen Schwiegereltern in der Prinzessalle. Es gelang festzustellen, dass Frau Wenzel im November 1916 nach erfolgter Fahnenflucht ihres Mannes noch eine zweite Wohnung unter seinem Namen in der Hermannstraße 7 eröffnet hatte. Durch Beobachtung der Frau wurde diese Wohnung ermittelt, worauf die Polizei das Haus durchsuchte. Man fand Wenzel im Bett liegend. Seine Frau, sein Schwager und noch eine andere Person waren bei ihm. Wenzel wurde verhaftet. Es wurde bei ihm auch die Waffe vorgefunden, mit der er den Oberrechtsrichter getötet hatte. Wenzel ist bei Polizei festgenommen, geflüchtete Einbrecher bekannt. Der Täter ist entkommen.

Wiederholung der Reichsabschaffung. Am Sonntag Abend in der Georg-Rosenthal-Straße am Steittauer Bahnhof den Oberrechtsrichter erfasst. Wenzel war noch der Tag zuvor geworden. Bei der Zerstörung in der Rosenthalstraße war auch seine Frau bestellt gewesen. Angemeldet war Wenzel mit seiner Frau bei seinen Schwiegereltern in der Prinzessalle. Es gelang festzustellen, dass Frau Wenzel im November 1916 nach erfolgter Fahnenflucht ihres Mannes noch eine zweite Wohnung unter seinem Namen in der Hermannstraße 7 eröffnet hatte. Durch Beobachtung der Frau wurde diese Wohnung ermittelt, worauf die Polizei das Haus durchsuchte. Man fand Wenzel im Bett liegend. Seine Frau, sein Schwager und noch eine andere Person waren bei ihm. Wenzel wurde verhaftet. Es wurde bei ihm auch die Waffe vorgefunden, mit der er den Oberrechtsrichter getötet hatte. Wenzel ist bei Polizei festgenommen, geflüchtete Einbrecher bekannt. Der Täter ist entkommen.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

Abbildung der Reichsabschaffung. Die Zentralstellen der Gewerbeverbände und Angestelltenverbände haben an den Bundesrat und Reichsrat eine Eingabe um Abänderung der Reichsabschaffung verübt.

